

Helle Freude? Die Schattenseiten des Lichts

In der kalten Jahreszeit werden die Tage immer kürzer und die Anzahl der Stunden, in denen wir auf künstliche Beleuchtung angewiesen sind, nehmen zu. Die ständige Verfügbarkeit elektrischen Lichts ist für uns längst selbstverständlich und so vergessen wir oft die negativen Auswirkungen auf den Biorhythmus von Menschen, Tieren und Pflanzen – die sogenannte „Lichtverschmutzung“.



Quelle: hellenot.org

Die Lichtverschmutzung, aber auch die Ausdehnung der beleuchteten Fläche nimmt jährlich zu, je nach geographischer Zone um 2-6%. Hauptverantwortlich dafür ist die Außenbeleuchtung, die zum Beispiel auf kommunaler Ebene bis zu 45% des öffentlichen Stromverbrauchs ausmacht.

Besonders in Hinblick auf das nahende Weihnachtsfest sollte Lichtverschmutzung aber auch im privaten Haushalt ein Thema sein: Exzessive Weihnachtsbeleuchtung kann störend sein – für Nachbarn, Wildtiere und vielleicht auch für den eigenen Schlaf.

Den Mitmenschen und der Umwelt zuliebe lohnt sich deshalb vielleicht die Überlegung, ob und wieviel dekorative Beleuchtung wirklich sein muss – denn: „Abschalten tut gut“, gerade in der kommenden ruhigen Jahreszeit und zu Weihnachten.

Quelle und weitere Informationen: <https://hellenot.org/home/>